Anmerkungen zu den AGB Mitgliederbereich für Verbraucher mit Online Kursen oder Webinaren

I. Vorbemerkungen:  
1. Unterschied Vertrag und AGB

Das habe ich hier erläutert:

<https://easycontracts.de/unterschied-allgemeine-geschaeftsbedingungen-und-vertrag/>

Der Unterschied ist geringer als viele denken. Generell gilt, einen Vertrag nutzt Du eigentlich nur dann, wenn er am Ende wirklich unterschrieben werden soll.

Jeweils lässt sich aus den AGB recht schnell in 4 Schritten ein Vertrag machen.

a) Schritt 1

Schreibe einfach die Vertragsparteien davor, z.B.:  
  
zwischen

.............................................

.............................................

.............................................

Im Folgenden XXXXX genannt

und

.............................................

.............................................

.............................................

Im Folgenden XXXXX genannt

Dann hast Du den Vertragseingang.

b) Schritt 2

Dann musst Du im Regelfall § 1 der AGB noch streichen. Da steht meist etwas zum Anwendungs-/Geltungsbereich. Das macht für einen unterschriebenen Vertrag aber keinen Sinn.

c) Schritt 3

Danach fügst Du noch Deine Leistungsbeschreibung hinzu. Meist verweisen meine Muster auf das Angebot, das kannst Du einfach beifügen.

d) Schritt 4

Du fügst noch Felder für Datum und Unterschrift hinzu. Schon ist aus dem AGB-Muster ein Vertragsmuster geworden.

2. Wie kommen die AGB in den Vertrag?

Das habe ich hier beschrieben.

<https://easycontracts.de/wie-kommen-die-agb-in-den-vertrag/>

Wenn Du einen Online-Bestellablauf hast, musst Du – grade bei Verbrauchern – aber recht viele Anforderungen auf Deiner Website umsetzen. Das reicht von Vorschriften für die Angabe der Preise, über Informationspflichten bis zur Widerrufsbelehrung. Diese Anforderungen findest Du – neben unseren Hauptprodukten wie dem Datenschutz- und Impressum Generator – im Mitgliederbereich von easyRechtssicher (kostenpflichtig):

<https://easyrechtssicher.de/produkte/datenschutz-generator/>

3. Was genau ist B2B und B2C  
Das habe ich hier genauer ausgeführt:

<https://easycontracts.de/verbrauchervertrag/>

Bitte prüfe genau, ob Du für Deine Zielgruppe den richtigen Vertrag hast. Generell gilt, dass B2b Verträge gegenüber Verbrauchern nicht verwendet werden dürfen. Sie sind dann in vielerlei Hinsicht unwirksam und abmahnbar.

4. Angebot

Zusammen mit den AGB bzw. dem Vertrag brauchst Du immer ein Angebot, in dem die Einzelheiten geregelt werden. Das ist die Vergütung (Stundensatz, Tagessatz oder Pauschalen sowie z.B. Spesen und Unkosten). Da ist der genaue Vertragsinhalt, die Dauer, ggf. der oder die Orte sowie erforderliche Materialien aufzunehmen; kurz alle Besonderheiten, die Deine Vertragsleistung hat, letztlich also die konkreten Regelungen. Wenn einzelne Umstände immer gleich sind, kannst Du die auch in die Rechtstexte aufnehmen, dann kann Dein Angebotstext kürzer werden.

5. Bezeichnungen der Parteien

Der Vertrag / die AGB haben vorgegebene Bezeichnungen für die Parteien, die Du etwa mit der Suchen und Ersetzen Funktion jederzeit Deinem Belieben anpassen kannst. Du kannst auch ich und Sie Form verwenden, überhaupt jede Ansprache, die Dir passend erscheint. Bitte beachte, dass bei Plural oder bestimmten Fällen Suchen und Ersetzen nicht ausreicht für die Anpassung.

II. Anmerkungen

Die näheren Hintergründe für die einzelnen Regelungen findest Du hier:

Dieses Muster enthält einige Regelungen, die eventuell in manchen Fällen überflüssig sind und lässt sich damit ggf. kürzen. Im Einzelnen ist dies zu den jeweiligen Paragrafen angemerkt.

§ 1

Hier wird der Geltungsbereich geregelt. Verkaufst Du über einen externen Anbieter, der selbst Vertragspartner wird (wie z.B. Digistore 24) nimm noch folgenden Absatz auf:

„(3) Diese AGB gelten nur ergänzend zu den AGB von Digistore 24 und nur, soweit darin keine anderweitigen Regelungen enthalten sind.“

An Stelle von Digistore kann hier auch Elopage, Copecart oder ein anderer Anbieter stehen.

§ 2

Enthält den Vertragsschluss. Diesen musst Du bei der Verwendung gegenüber Verbrauchern – wie bei diesem Formular – zutreffend darstellen. Erst mal musst Du Dich als Vertragspartner eintragen.

Verwendest Du einen externen Anbieter, verweise bitte einfach auf diesen, z.B. in § 2 Abs. 1: „Die Buchung der Kurse erfolgt über Elopage.“

Du musst dann auch angeben (z.B.): „Vertragspartner ist Digistore24 GmbH, St.-Godehard-Straße 32, 31139 Hildesheim, die Ausführung der Vertragsleistungen erfolgt durch xxxxx, xxxx Str. , xxxxx.“ (Für xxx ist Deine eigene Firma anzugeben)

Die Übersendung von Widerrufserklärung und AGB ist zwingend und sollte ggf. auch von dem externen Anbieter bereits vorgesehen sein, Du kannst dann diese AGB später noch nachsenden oder dafür sorgen, dass Sie von dem externen Anbieter versendet werden, wenn möglich.

Bitte beachte, alle diese Angaben sind im Grundsatz vorgeschrieben, sollten also nur angepasst, nicht aber gelöscht werden.

Insgesamt kann bei einem externen Anbieter folgendes geregelt sein:

***§ 2 Vertragsschluss***

1. *Der Vertrag kommt mit Digistore24 GmbH, St.-Godehard-Straße 32, 31139 Hildesheim, die Ausführung der Vertragsleistungen erfolgt durch XXX, XXXXX Str. 00, 00000 XXXXXX.*
2. *Der Nutzer kann die Mitgliedschaft auf der Website zunächst unverbindlich in den Warenkorb legen und seine Angaben zur Bestellung bearbeiten. Der Nutzer kann die im Warenkorb liegende Mitgliedschaft und seine Eingaben jederzeit durch Nutzung der bereit gestellten Navigationsschaltflächen korrigieren.*
3. *Das Angebot zur Mitgliedschaft auf unserer Website ist ein Angebot zum Vertragsschluss des Anbieters. Der Vertrag kommt durch die Anmeldung des Nutzers durch Betätigung der „kostenpflichtig anmelden“ oder ähnlich gekennzeichneten Schaltfläche nach Ausfüllen des entsprechenden Anmeldeformulars unter Kenntnisnahme dieser Bedingungen, der Datenschutzhinweise und der Widerrufsbelehrung zu Stande.*
4. *Die Vertragssprache ist deutsch.*
5. *Ein schriftlicher Vertrag wird von dem Anbieter aufbewahrt und gespeichert, ein Vertrag kann aber auch mündlich geschlossen werden. Verträge auf der Website werden von dem Anbieter nicht gespeichert.*
6. *Der Anbieter ist berechtigt, von dem Vertrag über die Mitgliedschaft zurückzutreten, wenn in der Person des Nutzers ein wichtiger Grund für die Verweigerung der Mitgliedschaft besteht.*

Bietest Du Deine Leistungen auf der Website nur an und muss der Kunde Dich dann kontaktieren, sei es per Mail, Messenger, Telefon, Videokonferenz oder sonstige Weise, kann die Vertragsschluss-Regelung auch so aussehen:

*(2) Der Vertrag kommt durch persönlichen Abschluss, durch Fernkommunikationsmittel (z. B. Mail, Telefon, Videokonferenz, Messenger) oder auf der Website des Anbieters zustande.*

*(3) Fragt der Nutzer eine Mitgliedschaft bei dem Anbieter an, wird der Anbieter ihm durch Fernkommunikationsmittel in Textform oder mündlich ein Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrags über den Kurs mit den in dem Angebot des Anbieters dargestellten Bedingungen unterbreiten. Hierin wird der Anbieter den Nutzer über sein Widerrufsrecht belehren und auf diese AGB derart hinweisen, dass der Nutzer sie unschwer zur Kenntnis nehmen kann. Der Nutzer kann dieses Angebot in Textform oder mündlich annehmen. Damit kommt der Vertrag zustande. Anschließend wird der Nutzer dem Teilnehmer diese AGB und die Widerrufsbelehrung in Textform zusenden.*

Es ginge dann weiter mit der Regelung über die Vertragssprache.

§ 3

In § 3 ist dann die Regelung zur Zahlung enthalten. Die Angabe inkl. MwSt. ist zwingend. Bist Du Kleinunternehmer, musst Du jedoch darauf hinweisen und mitteilen, dass wegen der Kleinunternehmerregelung keine Mehrwertsteuer enthalten und ausgewiesen ist.

In Abs. 4 musst Du Deine Zahlungsmethoden richtig wiedergeben, also was bietest Du – bzw. der von Dir beauftragte Zahlungsmittler – für Zahlungswege an. Wie in den Beispielen muss immer auch die Wertstellung angegeben werden.

§ 4

Hier ist die Vertragsdauer und die Kündigung geregelt. Auch hier kannst Du die Regelung an die Dauer bei Dir anpassen. Z.B.

*(1) Der Vertrag über die Mitgliedschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann von jeder der Parteien mit einer Frist von 2 Wochen zum Monatsende gekündigt werden.*

§ 5

Hier ist das gesetzliche Widerrufsrecht geregelt. Diese Regelung darfst Du auf keinen Fall ändern, sie muss wörtlich erhalten bleiben. Füge bitte jeweils Deine Daten an den vorgesehenen Stellen ein.

Sinnvoll ist es, auf der Website den Hinweis darauf einzubauen, dass der Nutzer die sofortige Ausführung der Dienstleistung wünscht, sonst kann der Teilnehmer ohne Folgen widerrufen. Wie das geht, findest Du mit ausführlichen Mustern bei <https://easyrechtssicher.de/produkte/datenschutz-generator/>

zusammen mit allen anderen Inhalten, die Du für Deine rechtssichere Website benötigst.

§ 6

Hier wird auf den Stand des Mitgliederbereichs und Änderungen verwiesen. Grade in Absatz 1 kannst Du genauer einfügen, was in Deinem Mitgliederbereich angeboten wird.

§ 7

Regelt die Verfügbarkeiten, Anpassungen und Wartungszeiten sowie was gilt, wenn die Seite mal ausfällt und bei Verhinderung wegen höherer Gewalt.

§ 8

Enthält die Pflichten der Nutzer und Deine Möglichkeit, den Nutzer auszuschließen.

§ 9

Regelt die Mitgliederprofile und sollte aus sich heraus verständlich sein.

§ 10

Regelt die Rechte an den Inhalten und was gilt, wenn hochgeladene Inhalte des Nutzers rechtswidrig sind. Wichtig ist, dass Du die Inhalte der Nutzer jedenfalls darstellen darfst, sonst funktioniert der Mitgliederbereich nicht rechtmäßig.

§ 11

Ab hier geht es um die mit angebotenen Webinare und Kurse. Wenn diese nicht im Preis für den Mitgliederberecih enthalten sind, melde Dich noch mal bei [mail@easyContracts.de](mailto:mail@easyContracts.de). Es kann sein, dass es dann Sinn macht, getrennte AGB zu verwenden. Wenn Du keine Webinare oder Kurse anbietest, kannst Du die Regelung auch streichen.

§ 12

Regelt, unter welchen Bedingungen Du absagen kannst und was dann für die Vergütung gilt. Die Konsequenz für die Vergütung ist erforderlich. Ich nehme aber nicht an, dass Nutzer diese oft geltend machen werden, es wäre auch schwierig, den Vergütungsteil für einzelne Webinare zu bestimmen, wenn es einen Beitrag für Mitgliederbereich mit Webinaren gibt.

§ 13

Regelt die Urheberrechte und sollte aus sich verständlich sein.

§ 14

Regelt den Ablauf von Webinar und Kurs und wie Du störende Nutzer ausschließt.

§ 15

Regelt die Geheimhaltung, insbesondere Deiner Inhalte.

§ 16

Regelt die Haftung von Dir als Anbieter. Weiter kann eine gesetzliche Haftung nicht beschränkt werden. Wer möchte, kann die gerne streichen. Empfohlen wird auf jeden Fall eine Betriebshaftpflicht- und auch eine Vermögensschadenhaftpflicht, die kannst Du gerne unter [info@gl-hh.de](mailto:info@gl-hh.de) anfragen, als Kunde von easyContracts oder easyRechtssicher erhältst Du dort 5 % Rabatt, bitte auf mich beziehen (ich erhalte dafür keine Provision).

§ 17

Enthält eine Regelung zu den Vertragsdaten nach DSGVO. Eine vollständige Datenschutzerklärung für die Website ist das nicht. Die findest Du etwa hier:

<https://easyrechtssicher.de/produkte/datenschutz-generator/>.

§ 18

Regelt die Streitschlichtung nach rechtlichen Vorgaben in Absatz 1 und eine Mediation in Abs. 2. Die ist oft einem Gerichtsverfahren vorzuziehen, weil sie schneller ist und zudem sehr oft mit einer einvernehmlichen Lösung endet.